

Sport

Nacht der Löwen
in der Uni-HalleWerner Kreiskott schickt seine Boxer
in den großen Boxing. Archivfoto: Fries

Für kommenden Samstag lädt Box-Veranstalter Werner Kreiskott wieder zu einer Nacht der Löwen in die Uni-Halle ein. Allerdings beginnt die „Nacht“ schon um 14 Uhr. Dann sollen die Jüngsten in den Ring klettern und in Demonstrationenkämpfen zeigen, was sie im Training gelernt haben. Danach wird es allerdings ernst, und es stehen etwa 40 Kämpfe auf dem Programm. Einer der Hauptkämpfer wird Sherif Morina sein, der den Wuppertaler Boxfans schon bekannt ist. „Er wird gegen einen Afrikaner kämpfen“, so Kreiskott. In den Fights nach K1-Regeln und reinen Boxkämpfen wird auch Kreiskotts Neffe Cee-Yay Kreiskott in den Ring steigen. Viel verspricht sich Kreiskott von dem Comeback von Apo Taher, der nach einer Pause als K1-Kämpfer als Boxer im Halbmittelgewicht antreten wird. *fwb*

Fußballkultur
trifft WM

In Wuppertal wird es am Eröffnungstag der Weltmeisterschaft in Katar eine Alternativveranstaltung zum Fußballschauen geben. Veranstalter vom Fanprojekt Wuppertal wird am Sonntag ab 15 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100, bei einem Kicker-Turnier um attraktive Preise gespielt. Um 17 Uhr wird es zudem um die Begleitumstände und die Kritik an der WM in Katar in einem Podiumsgespräch gehen. Mitdiskutieren werden dabei unter anderem Thomas Richter (Vorstand Wuppertaler SV), Dietrich Schulze-Marmeling (Journalist und Autor, Boycott Qatar), Alina Schwermer (Autorin von „Futopia: Ideen für eine bessere Fußballwelt“) und ein Fanvertreter. Die Wuppertaler Veranstaltung findet im Rahmen der Fußballkulturtage NRW statt, die vom 12. bis 26. November von der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW auf die Beine gestellt werden. Das vollständige Programm mit 25 Punkten ist im Internet zu finden unter fussballkulturtage-nrw.de/

Wuppertaler
Kegel-Erfolge

Im Wuppertaler Betsport sind die Kegler erneut in NRW sehr erfolgreich. Bei den Einzelmeisterschaften in Langenfeld gewann Tanja Peglow-Schmidt (Vorwerk) mit deutlichem Vorsprung die Damenwertung. In der Seniorenklasse wurde das Treppchen nur von Wuppertalern besetzt. Es siegte Günther Nötzel (SSG 1863) mit 653 Holz vor Ingo Hahn (Sparkasse), der nur ein Holz weniger erzielte, und Dieter Koralewski (Rainbow-Park) mit 636 Holz. Erik Schultes (Vorwerk) belegte den zweiten Platz in der Klasse Bundesliga.

SPORT-KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9,
42103 Wuppertal
TELEFON 0202/717-2524
ONLINE wz.de/wuppertal
TELEFON 0202/717-2524
FAX 0202/717-2604
MAIL sport.wuppertal@wz.de

Seinen im Leistungssport engagierten Schülern bietet die Friedrich-Bayer-Realschule eine Zusatzeinheit in Abstimmung mit deren Vereinen

FBR auf dem Weg zur NRW-Sportschule

Von Günter Hiege

Mittwoch, nullte Stunde an der Friedrich-Bayer-Realschule: In einer der Hallen des Sportzentrums Süd sind Trikots von Bergischem HC, Borussia Dortmund, MSV Duisburg, Wuppertaler SV, Bayer Leverkusen, Fortuna Düsseldorf und Rot-Weiß Essen zu sehen, dazwischen auch Basketball-Leibchen und Laufshirts. Hier tragen Schüler nicht etwa die Textilien ihrer Idole zur Schau, sondern tragen ihre eigenen, die sie als junge Leistungssportler ausweisen. Angeleitet von Student Max Neuhaus, Experte in Sachen Athletiktraining, der auch an der Solinger Friedrich-Albert-Lange-Gesamtschule (Fals) entsprechende Einheiten gibt, arbeiten sie hier Trainingspläne ab, die in ihren Vereinen individuell für sie erstellt wurden.

Sportbetonte Schule ist die Friedrich-Bayer-Realschule bereits, würde aber gerne – wie die Solinger Fals – zur NRW-Sportschule aufsteigen, was mit weiteren Sportlehrerstellen durch das NRW-Schulministerium verbunden wäre. 15 solcher Sportschulen gibt es bisher landesweit. „Wir würden gerne dazugehören“, sagt Schulleiter Marcus Dätig, spricht von einer fantastischen Sportfachschaft an seiner Schule, die

schon seit Jahren eine Sportklasse pro Jahrgang in ihrem Profil hat und angetrieben wird von Sportkoordinator Tim Focke, ehemaliger Wasserball-Nationalspieler, der Bedingungen für das Miteinander von Schule und Leistungssport immer weiter verbessern will. Mit Ex-Schwimm-Bundestrainer Henning Lambert und dem in Wuppertal bekannten Fußballtrainer Axel Kilz hat er in seinem Lehrerkollegium ein außergewöhnlich kompetentes Team, dazu mit dem Schwimmleistungszentrum und dem Sportzentrum eine hervorragende Infrastruktur. „Alles geht aber nur in Absprache mit den jeweiligen Vereinstrainern, denn der eigentliche Leistungssport wird dort betrieben, wir leisten hier nur Unterstützungsarbeit“, so Focke.

Es ist eine Kooperation, die in den Vereinen sehr geschätzt wird. „Wir würden das gern auch mit dem Carl-Fuhlrott-Gymnasium nebenan weiter ausbauen“, betont Christoph Rath, Nachwuchskoordinator beim Handball-Bundesligisten Bergischer HC. Vier seiner Jugendspieler besuchen das FBR, weitere das CFG. Eine Abstimmung der Stundenpläne für gemeinsame Einheiten für Leistungssportler gibt es bisher in Ansätzen, am Gymnasium,



Während die Mitschüler „normalen“ Sportunterricht haben, absolvieren die Leistungssportler der FBR ein speziell auf sie abgestimmtes Athletiktraining.

das mit 1500 Schülerinnen und Schülern etwa doppelt so viele hat wie die Realschule, allerdings eine andere Prioritätensetzung. Auch Sven Tomanek, Koordinator der Südwest Basket wünscht sich da noch mehr auch für seine Schützlinge am Gymnasium. Die zusätzliche Einheit am Morgen nennt er sehr wertvoll. Nicht nur Athletik werde hier unter Anleitung geschult, es gebe auch die Gelegenheit zu einer Serie von Würfen auf den Korb.

Tom Welz vom Nachwuchsleistungszentrum des WSV und Jugendleiter Stefan Vollmerhausen betonen, wie wichtig die Zusatzeinheit etwa für die Verletzungsprophylaxe der Jugendlichen sei. Im Vereinstaining könnten dann andere Schwerpunkte gesetzt werden. Mit Steven Aholou, Niko Pyka

und Fabio Coniglio sind gleich drei WSV-U15-Kicker in der Mittwochsgruppe, trainieren hier etwa mit Marco Karan vom BVB, der serbischer Jugendnationalspieler ist, oder Adriano Marciano von Bayer Leverkusen, der gerade für die deutsche Jugendauswahl seiner Altersklasse nominiert wurde. Alle haben natürlich vom Verein ihre Trainingspläne.

Beim BHC gibt es sogar eine App, in der jeder Spieler seinen Trainingsplan einsehen und eintragen kann, was er abgearbeitet hat oder wie er sich fühlt. „Ein ganz wichtiges Mittel für die Trainer zur Kontrolle und individuellen Betreuung“, betont Christoph Rath. Erfreut über die zusätzlichen Möglichkeiten, die sein Schützling Lucian Unverzagt hat, der über 800 Meter in seiner Altersklasse M 14 zu den

Top 30 in Deutschland gehört, ist auch Gerhard Fütterer, ehrenamtlicher Lauftrainer des PSV Wuppertal. Im Verein habe Julian drei bis fünf Einheiten die Woche. Das Schulangebot sei da eine hervorragende Ergänzung, zumal es zielgerichtet sei. „Im normalen Sportunterricht haben wir häufig gespielt“, berichtet BVB-Nationalspieler Karan. Bei der krass unterschiedlichen Leistungsstärke sei das für die Topsportler natürlich uninteressant. Hier beim Fördertraining ist man unter seinesgleichen, kann Übungsleiter Max Neuhaus viel besser auch auf den Einzelnen eingehen.

Beim Bestreben, NRW-Sportschule zu werden, will Schulleiter Marcus Dätig keinesfalls eine Konkurrenz für Fals in Solingen aufbauen. Im Gegenteil. „Wir sind sehr daran interessiert zu

Tag der offenen Tür

Am kommenden Samstag veranstaltet die Friedrich-Bayer-Realschule ihren Tag der offenen Tür. Von 11 bis 14 Uhr können sich interessierte Eltern und Grundschüler auch über die Sportangebote der Schule informieren.

kooperieren, tun das teilweise schon“, so Dätig. Gut vorstellen könne er sich auch, Schüler zu gegenseitigen Maßnahmen zu schicken. Die Fals sei etwa im Handball und Fechten hervorragend aufgestellt, das FBR und das CFG seien das vor allem im Schwimmen und zunehmend auch im Fußball.



Geballte Sportkompetenz und Kooperationspartner an der Friedrich-Bayer-Realschule: (hinten v.l.) Tom Welz (WSV), Lehrer Axel Kilz, Stefan Vollmerhausen (WSV), Sven Tomanek (Südwest Baskets), Gerhard Fütterer (PSV Wuppertal), Lehrer Henning Lambert, (vorne, v.l.) BHC-Jugendkoordinator Christoph Rath, Schulleiter Marcus Dätig und Lehrer Tim Focke. Fotos (2): Günter Hiege

BSV Wuppertal zieht wegen zu hoher Energiekosten an die Schwarzbach um – die Elberfelder TG stattet ihre Halle neu aus

Ein neues Billardheim und Ersatz für die Hockeybande

Von Günter Hiege

„Wo gehobelt wird fallen Späne“, heißt es. Das gilt auch im Sport und insbesondere im Hallenhockey, wo hölzerne Banden das Spielfeld begrenzen. Bei der Elberfelder TG sind nach Jahrzehnten mal wieder neue „Begrenzungsbalken“ nötig, bei einer Länge von 120 Metern nicht gerade ein kleines Invest. So ist man bei dem Traditionsverein – in diesem Jahr feierte die ETG 175. Geburtstag – froh, dass es von der Sparkasse einen Zuschuss zur Anschaffung gab. Genau wie beim Billard Sportverein (BSV) Wuppertal, der Unterstützung für sein Umzugsvorhaben nötig hat. Denn noch in diesem Monat wird man von der Fleute an die Schwarzbach wechseln, was trotz viel Eigenleistung auch Investitionen zur Herrichtung der neuen Räumlichkeiten nötig macht.

So investieren
unsere Sportvereine

„12 000 bis 14 000 Euro wird das etwa kosten“, schätzt BSV-Vizepräsident Bernd Schade, der an diesem Mittwoch selbst mit Werkzeug bewaffnet in den neuen Räumlichkeiten an der Schwarzbach 126 Hand anlegte. Zuletzt hatte die 300-Quadratmeter-Halle schräg gegenüber des ehemaligen Luhs-Areals leergestanden, davor eine Firma zur Reparatur von Kaffeemaschinen beherbergte. „Der



Arvid Kern Kern führt vor der Bande in der ETG-Halle Hesselberg die Hockey-Kugel. Nach 15 Jahren ist eine neue Bande fällig. Foto: Andreas Fischer

große Vorteil ist hier, dass es keine Säulen gibt, die uns beim Aufstellen und Bespielen der Tische behindern würden“, so Schade. Man habe lange nach geeigneten Räumen gesucht, sei gezwungen, die in Wuppertal einmaligen Räumlichkeiten in der Fleute 100 aufzugeben. „Erst kam Corona, wodurch sich unsere Mitgliederzahl von 70, 80 auf jetzt 55 reduziert hat, dann haben uns die Nebenkosten stark zugesetzt“, erklärt er die Notwendigkeit, sich zu verkleinern. In der Fleute waren es 800 Quadratmeter Fläche, die schließlich auch beheizt werden mussten. Dort hatte man 16 Pool- und acht Snookertische aufstellen können, an der Schwarzbach werden es je vier sein, was für den Klub mit derma vier Poolmannschaften aber

ausreiche. Ab nächster Woche soll mit dem Umzug der Tische begonnen werden, die anschließend neu bezogen werden müssen. Zum nächsten Spieltag am 10. Dezember hofft man, fertig zu sein.

Holz oder Alu? Das ist
hier die Frage

Die neuen Banden bei der ETG werden wohl frühestens zum Ende der Hallensaison da sein, die für die Oberligateams am 27. November beginnt. „Wir sind uns noch nicht ganz einig, ob wir reine Aluminiumbalken bestellen oder solche aus Holz mit Aluminiumkern“, so der Vorsitzende Harald Scheuermann-Giskes. Reine Aluprofile seien haltbarer, aber auch deutlich lauter. „Inzwischen tendieren wir deshalb eher wieder zu Holz“, so Ulrike Langer, bei der



BSV-Vizepräsident Bernd Schade in den neuen Räumen an der Schwarzbach. Hier sollen bald Billardtische stehen. Foto: Anna Schwartz

ETG mit den Finanzen betraut. Die Frage sei dann auch noch, ob man für die Trainingshalle in Ronsdorf auch gleich neue Banden anschaffe, oder – so wie beim letzten Mal vor rund 15 Jahren – nur die am Hesselberg ersetze und die alten von dort nach Ronsdorf verfrachte.

Bei Kosten pro Bande zwischen 4000 (Holz) und 5700 (Alu) Euro, sei es auch eine Preisfrage. Und es sei nicht so, dass der Verein nicht noch andere Projekte habe. Im vergangenen Jahr war das Flutlicht auf dem Platz am Dorner Weg auf LED umgestellt worden und bei Gesamtkosten von 57 000 Euro trotz Zuschüssen von Land, Bund und Stadt noch ein Eigenanteil zu stemmen gewesen. Und spätestens im übernächsten Jahr soll der Kunstrasenplatz dort erneuert werden, was nach derzeitigem

Serie

Jährlich unterstützt die Sparkasse aus einem 100 000-Euro-Topf Sportvereine bei Maßnahmen an klubbezogenen Anlagen. In 2022 erhalten daraus nach Expertise durch Sportamt und Stadt-sportbund 29 Vereine einen Zuschuss. Wir stellen die Klubs und deren aktuelle Vorhaben vor, in Teil sieben die Elberfelder TG und den Billard Sportverein Wuppertal.

Stand rund 200 000 Euro kosten würde – die notwendige Sanierung des Klubheims noch nicht inbegriffen.

Superstar Le
Clos eröffnet
die DKM

Gleich im zweiten Wettbewerb der Deutschen Kurzbahnmeisterschaften, die ab diesem Donnerstag bis Sonntag in der Wuppertaler Schwimmoper, Südstraße 19, stattfinden, ist Superstar Chad Le Clos am Start. Über 200 m Schmetterling gilt der für die SG Frankfurt startende Südafrikaner als haushoher Favorit. Für Gastgeber SG Bayer tritt aus Wuppertal Jason Otte an. Zuvor wird bereits Stella Eichhorn über die gleiche Strecke starten. Das erste Rennen beginnt um 9 Uhr. Im Ablauf folgen jeweils erst weiblich, dann männlich die 100 m Freistil mit Luisa Herrmann, Sina Bömer, Moritz Schaller und Emre Demirdas aus Wuppertal, 100 m Brust mit Marie Lindemann, Maja Ivanovic, Felix Stutzenberger und Alexander Kühling, die 4 x 50 m-Meter Lagen-Mixed-Staffel, bei der die SG Bayer die viertbeste Meldezeit hat, die ersten vier Läufe der 800 m Freistil der Damen mit Maja Mäde und die 1500 m der Herren ohne Wuppertaler Starter. Der Finalabschnitt mit den entsprechenden Strecken beginnt um 16.30 Uhr mit den jeweils schnellsten Läufen über 800 und 1500 m. Den jeweiligen A-Finals vorgeschaltet sind die Finals der JEM- und Eyof-Jahrgänge (2006 bis 2009 weiblich und 2005 bis 2008 männlich). Eintrittskarten (Tages- und Veranstaltungstickets) für Zuschauer gibt es unter wuppertal-live.de und an der Tageskasse. *red*